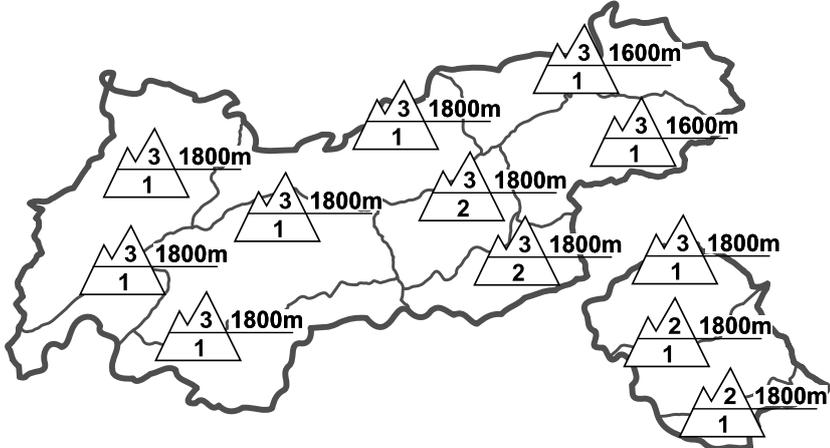
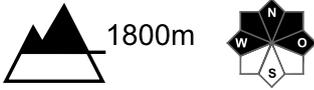
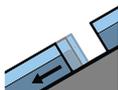




Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 03.03.2018 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 1800m meist sehr störanfällig
	 Gleitschnee	 2400m vereinzelt
	<b>Allg. Stufe Tirol</b>  <b>3</b>	<b>Tendenz für morgen</b>  fallend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.8 - eingeschneiter Oberflächenreif](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

**Speziell im schattigen Gelände auf zum Teil noch sehr störanfälligen Tribschnee achten.**

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Oberhalb der Waldgrenze herrscht verbreitet erhebliche, darunter häufig geringe, in den Föhnschneisen mäßige Lawinengefahr.

Das Hauptproblem stellt unverändert frischer, vom Wind verfrachteter Schnee dar. Gefahrenstellen findet man vermehrt im schattigen Steilgelände vom Waldgrenzbereich aufwärts. In den typischen Föhnschneisen sind diese Gefahrenstellen auch darunter anzutreffen.

Der Tribschnee ist durchwegs sehr störanfällig. Dies zeigte sich während der vergangenen zwei Tage v.a. auch durch vermehrte Lawinenabgänge, bei denen Personen beteiligt waren.

Wichtig erscheint heute also weiterhin, frischen Tribschnee im Steilgelände konsequent zu meiden.

Weitere mögliche Gefahrenbereiche findet man vereinzelt noch oberhalb etwa 2600m im sehr steilen Gelände im Südsektor (Altschneeproblem). Dort können Lawinen in oberflächennahen Schichten durch große Belastung gestört werden.

Auf Wiesenhängen bleibt ebenso vereinzelt die Gefahr von Gleitschneelawinen aufrecht.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden hat es in Tirol meist wenige Zentimeter geschneit. Dies wirkt sich v.a. in Hinblick auf eine zum Teil erschwerte Erkennbarkeit von kürzlich entstandenen Tribschneepaketen aus. Wichtig erscheinen derzeit jedoch die oberflächennahen Schwachschichten, die von kürzlich entstandenem Tribschnee überlagert wurden. Als Schwachschichten kommen während der Kälteperiode gebildete, lockere, kantige Kristalle, aber auch Oberflächenreif in Frage. Letzterer wurde u.a. auch im kammnahen, schattigen Steilgelände beobachtet (Nigg-Effekt). (Kantige Kristalle findet man auch im Südsektor unter einer an der Oberfläche gebildeten Schmelzkruste. Dort fehlt meist das darüber gelagerte Brett.). Rissbildungen, Setzungsgeräusche und Stabilitätsuntersuchungen bestätigen eine zum Teil noch hohe Störanfälligkeit.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Über Nacht ist im Norden und Westen ein wenig Schnee gefallen. Tagsüber zunächst sonnig und Südföhn. Von Westen ziehen aber bald kompakte Wolken auf. Das Licht wird immer diffuser, die Gipfel sind aber meist wolkenfrei. Nur am Hauptkamm und in den Bergen Osttirols trübt es ein, nachmittags hier auch unergiebige Schneefälle. Es ist relativ mild. Temperatur in 2000m: -1 Grad im Norden, -4 Grad im Süden, Temperatur in 3000m: -10 bis -8 Grad, Höhenwind: lebhaft, auf klassischen Föhnbergen stark aus Südwest, später auf West drehend.

### TENDENZ

Frischer Tribschnee bildet weiterhin das Hauptproblem. Die Störanfälligkeit nimmt langsam ab.

Patrick Nairz